

# LEITLINIEN ZUR REGELAUSLEGUNG

## AUSLEGUNGSHINWEISE DER SCHIEDSRICHTERKOMMISSION DES DSB

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Hinweise sollen häufig auftretende Zweifelsfragen bei der Auslegung der FIDE-Regeln (FR) und der Turnierordnung (TO) des DSB klären. Sie beruhen auf Beschlüssen der Schiedsrichterkommission des DSB und wurden zuletzt am **06.02.2023** aktualisiert; sie berücksichtigen die am 01.01.2023 in Kraft getretenen Regeländerungen. Sie bezwecken, eine einheitliche Regelauslegung für den Bereich des DSB zu gewährleisten.

Die Auslegungshinweise richten sich an die Schiedsrichter des DSB. Bei offiziellen Turnierveranstaltungen und Meisterschaften des DSB sind sie, soweit nicht als Empfehlung ausdrücklich gekennzeichnet, für diese verbindlich. Für andere schachliche Veranstaltungen stellen sie eine Richtlinie dar, deren Beachtung durch die Schiedsrichterkommission angeraten wird.

In der nachstehenden Tabelle werden die fragliche Regelbestimmung, der Regelungsgegenstand und der zugehörige Auslegungshinweis aufgelistet. In der zweiten Spalte von rechts ist der Geltungsbereich vermerkt (TS = Turnierschach, SS = Schnellschach, BS = Blitzschach).

Regelungs- bestimmung	Regelungs- gegenstand	Auslegungshinweis	Datum Geltungs- bereich
FR Art. 1.3	„am Zug“	Ein Spieler ist am Zug, wenn der Gegner unter Beachtung der Regeln des Art. 4.7 seinen Zug ausgeführt hat. Daraus folgt, dass der Spieler, der gezogen hat, in jedem Fall auch die Uhr drücken darf, selbst dann, wenn der Gegner seinerseits seinen Zug schon ausgeführt haben sollte.	06.02.2023 TS, SS, BS
FR Art. 3.7.5	„Umgedrehter Turm“	Setzt ein Spieler einen Turm in der Weise ein, dass dieser nach oben weist, dann gilt dies nach Loslassen der Figur als wirksame Umwandlung in einen Turm (vgl. FR Art. 4.4.4, 4.7.3). Etwaige Ansagen des Spielers (z.B. „Dame“) ändern daran nichts.	06.02.2023 TS, SS, BS
FR Art. 4	„Berührt-geführt“	Beobachtet der SR eine Verletzung der Verpflichtung eines Spielers, eine berührte Figur zu ziehen bzw. zu schlagen, muss er von sich aus eingreifen. Er darf sein Tätigwerden nicht von einer Reklamation des gegnerischen Spielers abhängig machen.	04.01.2014 TS, SS, BS
FR Art. 5.2.3	Remisvereinbarungen	Remisvereinbarungen sind nur „während der Partie“ gestattet. Vor Beginn sowie nach Beendigung der Partie getroffene Vereinbarungen sind unwirksam. Derartige Vereinbarungen werden vom SR nicht akzeptiert.	04.01.2014 TS, SS, BS
FR Art. 6.5	Standort der Uhr	Der SR platziert die Uhren einheitlich auf einer Seite des Spielertisches und zwar so, dass er sie jederzeit	06.01.2007 TS, SS, BS

		gut einsehen kann.	
FR Art. 6.7.1	Verspätetes Eintreffen	Der SR entscheidet nach Ablauf der Wartezeit in der Regel auf Partieverlust für den nicht oder nicht rechtzeitig erschienenen Spieler. Von dem ihm eingeräumten Ermessen macht er nur in Fällen unvorhersehbarer Umstände Gebrauch. In keinem Fall dürfen bei einem Mannschaftskampf einzelne Bretter nach Rundenbeginn gestartet werden.	04.01.2014 TS, SS, BS
FR Art. 6.7.1	Verspätetes Eintreffen	Ein Spieler ist „am Schachbrett“ erschienen, wenn er innerhalb der vorgeschriebenen Wartezeit im Spielbereich eintrifft.	04.01.2014 TS, SS, BS
FR Art. 6.7.1	Verspätetes Eintreffen	Die Wartezeit läuft ab dem tatsächlichen Spielbeginn.	04.01.2014 TS, SS, BS
FR Art. 6.7.2	Fehlen beider Spieler	Der SR macht von dem ihm eingeräumten Ermessen, die bis zum Eintreffen des Spielers mit den weißen Figuren verbrauchte Bedenkzeit anderweitig zu verteilen, keinen Gebrauch.	06.01.2007 TS, SS, BS
FR Art. 7.1	Zeitkorrektur bei Regelverstößen	Falls die tatsächliche Zeitverteilung vor dem Regelverstoß nicht festgestellt werden kann, sollte nach dem Dreisatz (Verhältnis Zahl der tatsächlich gespielten Züge und verbrauchter Bedenkzeit zu Zahl der Züge unmittelbar vor dem Regelverstoß) verfahren werden.  Der SR sollte bei seiner Entscheidung, die Uhr zu korrigieren oder von einer Korrektur abzusehen, darauf achten, Störungen des Turnier-Zeitplans zu vermeiden. Geringfügige Korrekturen sollten in der Regel unterbleiben.	04.01.2014 TS
FR Art. 7.5.1	Schlagen des Königs	Das Schlagen des Königs ist ein regelwidriger Zug und wird dementsprechend bestraft.	06.01.2018 TS, SS, BS
FR Art. 7.5.5	Mehrere gleichzeitige Regelverstöße	Falls ein Spieler einen regelwidrigen Zug in regelwidriger Weise ausführt (z.B. regelwidrige Rochade mit zwei Händen ausgeführt, regelwidrige Umwandlung mit zwei Händen ausgeführt, regelwidriges Schlagen mit zwei Händen), dann zählen Sie als ein (1) regelwidriger Zug und der Spieler verliert nicht beim ersten Verstoß.	06.02.2023 TS, SS, BS
FR Art. 7.5.5	Ziehen mit zwei Händen	Falls ein Spieler mit der einen Hand zieht und mit der anderen Hand die Uhr drückt, dann ist dies kein regelwidriger Zug und wird gemäß Artikel 12.9 bestraft.	06.01.2016 TS, SS, BS
FR Art. 8.1.6	Verhinderung der Partienotation	Ist es einem nicht behinderten Spieler nicht möglich, die Partie aufzuzeichnen, zieht der SR vor Partiebeginn zehn Minuten an der Gesamtbedenkzeit des betreffenden Spielers ab.	06.02.2023 TS
FR Art. 8.5.1	Vervollständigung der Partieaufzeichnung	Die Verpflichtung zur Vervollständigung der Partieaufzeichnung besteht auch nach Beendigung der Partie. Weigert sich der betreffende Spieler, eine vollständige und lesbare Notation abzugeben, wendet sich der SR bei Mannschaftswettbewerben an den zuständigen Mannschaftsführer. Bleibt auch dies ohne Erfolg, vermerkt der SR den Vorfall im Spielbericht.	06.01.2007 TS

FR Art. 8.7	Unterschrift unter falsches Ergebnis	Bei Mannschaftswettbewerben macht der SR von dem ihm eingeräumten Ermessen Gebrauch und vermerkt im Spielbericht das tatsächlich erzielte Partieergebnis. Bei Einzelwettbewerben, insbesondere sofern nach dem Schweizer System gepaart wird, wird empfohlen, unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles eine angemessene Entscheidung zu treffen. Jedoch sollte in keinem Fall eine bereits veröffentlichte Paarungsliste deshalb verändert werden.	06.01.2007 TS
FR Art. 9.1.1	Remisvereinbarung vor Vollendung der vorgeschriebenen Mindestzügezahl	Ist durch Turnierreglement bestimmt, dass erst nach Ausführung einer festgelegten Anzahl von Zügen remis vereinbart werden darf, erteilt der SR keine Zustimmung zu einer vorherigen Remisvereinbarung.	04.01.2014 TS
FR Art. 9.1.1	Verhältnis zu Art. 9.2 und 9.3	Auch wenn das Turnierreglement bestimmt, dass für eine bestimmte Anzahl von Zügen remis nicht vereinbart werden darf, ist eine Remisreklamation nach Art. 9.2 und 9.3 statthaft. Missbrauchsfälle können wegen Verletzung von Art. 11.1 bestraft werden.	04.01.2014 TS
FR Art. 9.1.2	Remisvereinbarung	Ein Turnierreglement lässt immer dann Remisvereinbarungen zu, wenn es keine abweichenden Regelungen im Sinne von Art. 9.1.1 enthält.	09.01.2010 TS
FR Art. 9.5.2	Unzulässige Remisreklamation	Ist die Remisreklamation unzulässig, so dass der SR nicht in die Sachprüfung eintreten darf (etwa, weil der reklamierende Spieler nicht am Zug ist), erfolgt keine Zeitkorrektur nach FR Art. 9.5.2. Der SR kann jedoch nach den allgemeinen Vorschriften eine Strafe (auch Zeitstrafe) verhängen.	06.02.2023 TS, SS, BS
FR Art. 11.3	Elektronische Geräte	In den Bundesligen soll der SR nicht erlauben, dass elektronische Geräte gemäß Artikel 11.3.2 in Jackentaschen bzw. mitgebrachten Taschen untergebracht werden.  Der Ausrichter bietet einen vom SR genehmigten Platz zur Ablage dieser Geräte, außerhalb des Zugriffs der Spieler an. Der SR soll vor Rundenstart auf diesen Ablageplatz hinweisen.  Sollte ein elektronisches Gerät an diesem genehmigten Ablageplatz ein Geräusch abgeben, führt dies in der Regel nicht zum Partieverlust.	07.01.2023 TS, SS, BS
FR Art. 11.3.3	Elektronische Geräte	Der SR macht von der ihm eingeräumten Befugnis, einen Spieler und dessen Sachen zu durchsuchen, nur dann Gebrauch, wenn er den Verdacht hat, dass dieser Spieler unerlaubte Kommunikationsmittel mit sich führt. Er ist nicht verpflichtet, zu begründen, aufgrund welcher Umstände bei ihm der Verdacht entstanden ist. Davon unberührt bleiben Zufallskontrollen vor, während oder nach der Partie.	07.01.2023 TS, SS, BS
FR Art. 11.7	Andauernde Verletzung der Schachregeln	Falls der SR auf Partieverlust erkennt, weil ein Spieler sich andauernd weigert, sich an die Schachregeln zu halten, gewinnt dessen Gegner die Partie, sofern dieser genügend Material hat, um mit einer beliebigen Anzahl von regelmäßigen Zügen	09.01.2010 TS, SS, BS

		matt zu setzen. Andernfalls ist das Ergebnis des Gegners remis.	
FR Anhang A.5.3	Beiderseitiger Blättchenfall	Die Partie ist remis, wenn beide Fallblättchen gefallen sind, aber nicht feststellbar ist, welches zuerst. (RL III.3.1.2 entsprechend). Der SR nützt alle Hinweise, auch die Anzeigen auf der Schachuhr.	06.02.2023 SS, BS
FR RL III.5	Entscheidung über die Remisreklamation	Im Zweifel schiebt der SR seine Entscheidung über eine wirksam geltend gemachte Remisreklamation hinaus. Fällt später das Fallblättchen, entscheidet der SR im Zweifel auf Verlust wegen Zeitüberschreitung.	04.01.2014 TS, SS
FR RL III.5	Entscheidung über die Remisreklamation	Eine Reklamation ist auch in klar vorteilhafter Stellung zulässig. In diesen Fällen wird der Gegner in der Regel keine Anstrengungen machen, die Partie mit normalen Mitteln zu gewinnen. Kommt der SR zu dieser Überzeugung, sollte er der Reklamation stattgeben.	06.01.2007 TS, SS
FR RL III.5.2	Aufgeschobene Entscheidung über die Remisreklamation	Es wird empfohlen, dass der SR von der ihm eingeräumten Befugnis, nach aufgeschobener Entscheidung über die Remisreklamation während des weiteren Verlaufs der Partie das Spielergebnis zu bestimmen, keinen Gebrauch macht. Er soll in der Regel abwarten, bis ein Fallblättchen fällt.	06.01.2007 TS, SS
TO Ziff. A-13.3	Spielbericht	Spricht der SR eine Ermahnung aus, kann darauf verzichtet werden, dies im Spielbericht zu vermerken, falls der betroffene Spieler die Maßnahme akzeptiert hat. Für alle anderen Maßnahmen nach TO Ziff. A-11.1.1 bleibt es bei der Berichtspflicht.	06.01.2007 TS, SS, BS